# Gartenteiche und Libellen

Von **WOLFGANG ZESSIN**, Jasnitz

Als wir 1994 wieder aufs Land zogen, gehörte das Anlegen eines Teiches zu den ersten und wichtigsten Arbeiten der Umgestaltung unseres neu erworbenen Gartenlandes. Zweifellos spielte dabei die Liebe zu den Libellen eine vorrangige Rolle. Inzwischen haben wir es auf drei Teiche (Abb. 1-3) gebracht, deren größter eine Länge von 30 m hat. Daneben gibt es noch zwei separate Sumpfteile und ein kleines Sumpfschildkröten-Gehege, das, wie eines der Sumpfteile, ebenfalls über ein kleines Wasserloch verfügt. Der Aushub bildet jeweils an den Nordwestseiten der Teiche einen wetterschützenden Hügel. Damit haben wir einer Vielzahl von Tieren Unterschlupf, Nahrung und Lebensraum geschaffen.

Mehr Natur am Haus bedeutet auch für den menschlichen Bewohner mehr Lebensqualität. Wir erleben die Natur im Jahreslauf viel intensiver. Mit einigem Erschauern denke ich noch an die Zeit zurück, als einzig eine umzäunte Wetterstation im nicht zu verlassenden Armeegelände (Fünf-Eichen bei Neubrandenburg) wie eine unerreichbare Fatamorgana im Wonnemonat Mai in voller Butterblumen-Pracht lockte. Auch später im damaligen Karl-Marx-Stadt (heute wieder Chemnitz) sehnte ich den Tag der Heimfahrt herbei. Tagein, tagaus lief ich dort über gepflasterten Boden und genoß es, wenn ich in meinem Heimatdorf Raduhn wieder über eine Wiese laufen konnte. Wir sind ein Teil der Natur und werden es immer bleiben. Kein noch so perfektes Computer-Erlebnis kann es mit einem Gang in freier Natur aufnehmen. Auch wenn unsere moderne Welt immer „technischer" wird, oder vielleicht gerade deswegen, brauchen wir das Erlebnis Natur.

Aber nicht nur wir Menschen brauchen die intakte Natur. Für unsere Mitgeschöpfe ist sie geradezu lebensnotwendig geworden. Immer größer werden die verbauten Flächen. Immer häufiger werden die Lebensräume durch lebensfeindliche Straßen zerschnitten. Immer mehr Flüsse und Bäche werden kanalisiert, in Betonbetten gezwängt oder sogar verrohrt. Die Ufer der Seen werden verbaut oder für den Tourismus geöffnet, auf den größeren nimmt der motorisierte Verkehr zu. Die meisten der kleinen Feldgehölze und -gewässer sind verschwunden, überpflügt oder mit Schutt gefüllt. Die Großraumwirtschaft und Melioration hat hier so manches Mal zu viel des Guten getan. Feldhecken müssen nach Jahren der Abschaffung mühsam wieder angepflanzt werden. Der Artenschwund in unserem Land nimmt dramatische Züge an. So sind derzeit 10 % der Libellenarten in Mecklenburg-Vorpommern ausgestorben, 13 % sind vom Aussterben bedroht, ebenfalls 13 % sind stark gefährdet, 15 % noch gefährdet und weitere 10 % potentiell gefährdet. Lediglich 34 % scheinen nicht gefährdet zu sein (ZESSIN & KÖNIGSTEDT 1993). Schaut man auf eine andere Tiergruppe, die ebenfalls auf Gewässer lebensnotwendig angewiesen sind, die Amphibien, so sieht das Gefährdungsbild nicht besser aus. Zunehmende Intensität der Nutzung der Landschaft bedroht mittlerweile alle Arten (BAST et al. 1992). Dabei ist die Hauptgefährdungsursache der Biotopverlust, das heißt auch der zunehmende Verlust von Klein- und Kleinstgewässern. Und hier ist der Ansatz, um mit Hilfe von Gartenteichen die Situation etwas verbessern zu helfen.

Naturnahe Feuchtbiotope im Garten sind in der Anlage nicht unkompliziert. Deshalb sollte man bei der Planung eines Gartenteiches einen Fachmann zu Rate ziehen.

Wichtig sind Standort, Anordnung und Größe von Flachwasser- und Tiefwasserbereichen, Bepflanzung, Ufergestaltung, Baumaterial u.a.m. Hat man die alle richtig, d.h. dem Standort entsprechend, ausgewählt, so besiedelt sich der neugeschaffene Teich zumindest in ländlicher Umgebung von allein. Es versteht sich von selbst, wenn man eine reiche Libellen- und Amphibienfauna im Garten wünscht, auf Pflanzenschutz- und Unkrautvernichtungsmittel ganz zu verzichten. Vögel, Amphibien und Libellen danken es uns und so manche der sogenannten Pflanzenschädlinge werden durch diese Tiere gefressen. Ein hervorragender Ratgeber für mehr Natur am Haus ist das Buch von SCHREIBER (Hrsg.) (1993): Tiere auf Wohnungssuche. Für die Anlage eines Gartenteiches sollte man jedoch ein spezielles Buch über Teiche zu Rate ziehen.

In der Literatur gibt es eine ganze Reihe von Arbeiten, die sich mit der Erfassung der Libellenfauna von künstlichen Klein- und Kleinstgewässern befassen. So berichtet SCHMIDT (1990) über Libellenbeobachtungen in der Stadt, im Botanischen Garten Bonn. Bemerkenswert ist der Massenschlupf des Vierflecks (*Libellula quadrimaculata* L. 1758) in einem Warmhaus, in das die Libellen an Sonnentagen durch die Lüftungsöffnungen geflogen waren. Am Poppelsdorfer Weiher fanden sich neben den verbreiteten Weiherarten, wie *Ischnura elegans, Coenagrion puella, Pyrrhosoma nymphula, Aeshna cyanea, Anax imperator, Sympetrum striolatum, S. vulgatum, S. sanguineum, Ennalagma cyathigerum, Chalcolestes viridis, Lestes sponsa, Cordulia aenea* und *Libellula quadrimaculata* auch die mediterranen Arten *Erythromma viridulum, Cercion lindeni* und *Ceriagrion tenellum* sowie die Arten mit spezieller Habitatpräferenz *Calopteryx splendens, Sympecma fusca, Lestes virens, L. dryas, Sympetrum flaveolum* und *Gomphus (pulchellus?).* Insgesamt 22 Arten. DONATH (1985) untersuchte die Besiedlung eines künstlich geschaffenen Naturschutzweihers durch Libellen. Bei einem hohen prozentualen Anteil der Wasseroberfläche an Schwimmblattvegetation (bis 90 %) und geringer Bestände von *Typha, Alisma* und *Sparganium* am Ufer, entwickelten sich im nur 1,60 m tiefen Weiher im zweiten Jahr neun, im dritten Jahr 13 Libellenarten. Die Zahl der nachgewiesenen Arten betrug im zweiten Jahr 20 und im dritten Jahr 23 (Tab. 1). Das entspricht etwa den Zahlen von SCHMIDT (1990).

Die bisherigen Ergebnisse bestätigen die Ansicht, daß solche kleineren Teiche und Naturschutzweiher in erster Linie der Förderung allgemein verbreiteter Arten dienen (DONATH 1985, WILDERMUTH & SCHIESS 1983). Immerhin haben solche Arten wie *Chalcolestes viridis* (Weidenjungfer) und *Sympecma fusca* (Gemeine Winterlibelle), die nach ZESSIN & KÖNIGSTEDT (1993) in Mecklenburg-Vorpommern potentiell gefährdet sind, ihre Eier abgelegt (Abb. 5). Über die Splittung dieser Kategorie entsprechend der neuen internationalen Kategorien wurde bereits bei ZESSIN (1997) berichtet. Für mich ist diese kurzzeitige Untersuchung der Jasnitzer Teiche ein Anfang, da insbesondere der 1997 im Herbst angelegte Große Teich sicher noch so manche Überraschung bereithalten wird. Die Eiablage von Sympegma fusca konnte Ende April - Anfang Mai 1998 an diesem Teich beobachtet werden. *Sympetrum pedemontanum* (Gebänderte Heidelibelle) und *Calopteryx splendens* (Gebänderte Prachtlibelle) entwickeln sich unweit der Jasnitzer Teiche. Am Neuen Kanal in Jasnitz entwickeln sich unter anderem auch die seltene *Calopteryx virgo* (Blauflügel-Prachtlibelle).

Tab. 1 Libellenbesiedlung von künstlichen Teichen (Eiablage E, Entwicklung *, häufige Gäste x, Einzelfund und Wanderer +, nicht nachgewiesen -)

| Nr. Art | SCHMIDT (1990) | | DONATH (1985) | | ZESSIN | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Poppelsdorfer Weiher 1950 | Schmuckbecken 1980-1989 | Luckau 1982 | 1983 | Jasnitz 1995 | 1996 | 1997/98 |
| Zygoptera | | | | | | | |
| 1. *Calopteryx splendens* | + | + | - | - | + | + | + |
| 2. *Cercion lindeni* | + | - | - | - | - | - | - |
| 3. *Ceriagrion tenellum* | + | - | - | - | - | - | - |
| 4. *Chalcolestes viridis* | + | + | - | x | E | + | - |
| 5. *Coenagrion hastulatum* | - | - | + | x | - | - | - |
| 6. *C. puella* | * | * | * | * | * | * | * |
| 7. *C. pulchellum* | - | - | x | * | x | E | * |
| 8. *Enallagma cyathigerum* | + | x | * | * | - | - | + |
| 9. *Erythromma najas* | - | - | * | * | - | + | + |
| 10. *E. viridulum* | * | * | - | - | - | - | - |
| 11. *Ischnura elegans* | x | * | * | * | * | * | * |
| 12. *I. pumilio* | - | - | - | + | - | - | - |
| 13. *Lestes barbarus* | - | - | + | | - | - | - |
| 14. *L. dryas* | + | - | - | - | - | - | - |
| 15. *L. sponsa* | + | + | * | * | * | * | * |
| 16. *L. virens* | + | - | - | - | - | - | - |
| 17. *Pyrrhosoma nymphula* | + | x (*) | * | * | * | * | * |
| 18. *Sympegma fusca* | + | - | * | * | - | + | E |
| Anisoptera | | | | | | | |
| 19. *Aeshna cyanea* | + | E | - | - | E | * | * |
| 20. *Ae. grandis* | - | - | - | + | + | + | + |
| 21. *Ae. mixta* | - | E | * | * | E | * | * |
| 22. *Anax imperator* | + | E | x | * | - | - | - |
| 23. *Brachytron pratense* | - | - | - | + | - | - | + |
| 24. *Cordulia aenea* | + | x | + | - | + | + | + |
| 25. *Gomphus (pulchellus?)* | + | - | - | - | - | - | - |
| 26. *Libellula depressa* | - | + | x | x | x | * | E |
| 27. *L. quadrimaculata* | + | + | x | * | x | * | * |
| 28. *Orthetrum cancellatum* | - | - | * | * | + | + | E |
| 29. *Somatochlora metallica* | - | + | - | * | E | * | * |
| 30. *Sympetrum danae* | - | + | x | x | + | + | + |
| 31. *S. flaveolum* | + | - | x | - | + | + | + |
| 32. *S. pedemontanum* | - | + | x | x | - | + | + |
| 33. *S. sanguineum* | + | + | - | x | + | * | * |
| 34. *S. striolatum* | + | * | - | - | - | - | - |
| 35. *S. vulgatum* | + | E | x | x | x | * | * |

**Literatur**

BAST, H.-D. O. G., BREDOW, D., LABES, R., NEHRING, R., NÖLLERT, A. & H. M. WINKLER (1992): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns.- Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 26 S.

DONATH, H. (1985): Die Besiedlung eines künstlich geschaffenen Naturschutzweihers durch Libellen.- Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg **21**, 1: 12-14.

SCHMIDT, E. (1990): Libellenbeobachtungen in der Stadt: Der Botanische Garten in Bonn.- Tier und Museum **2**, (2): 42-52.

SCHREIBER, R. L. (Hrsg.) (1993): Tiere auf Wohnungssuche. Ratgeber für mehr Natur am Haus.- Pro Natur-Buch, Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 352 S.

WILDERMUTH, H. & H. SCHIESS (1983): Die Bedeutung praktischer Naturschutzmaßnahmen für die Erhaltung der Libellenfauna in Mitteleuropa.-Odonatologica **12**: 345-366.

ZESSIN, W. K. G. & D. G. W. KÖNIGSTEDT (1993): Rote Liste der gefährdeten Libellen Mecklenburg-Vorpommerns.- Umweltminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 67 S.

ZESSIN, W. (1997): Die Libellenfauna des NSG „Warnowtal bei Karnin" in Mecklenburg-Vorpommern.- Virgo 1,1: 19-24. Schwerin.

**Anschrift des Verfassers:** Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Zessin Wolfgang

Artikel/Article: Gartenteiche und Libellen 43-49